

Liebe Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Im April haben wir Sie über die Folgen für das Jahresprogramm 2020 aufgrund der Pandemie in Kenntnis gesetzt und Informationen zum Herbstprogramm bis Mitte August versprochen. Der Vorstand hat sich im Juli getroffen, in echt und mit Abstand. Aufgrund der Realitäten einer Covid-19 Pandemie muss davon ausgegangen werden, dass die Vorbeugungsmassnahmen noch Monate gelten werden. Somit haben wir die Programmgedanken bis ins nächste Jahr weitergesponnen.

Die persönliche Betroffenheit durch Covid 19 berührt uns hundertfach stärker als alle Bücher und Filme. Unser Kopf beschäftigt sich mit Statistik und Wahrscheinlichkeiten. Unser Sozialgefühl schwankt zwischen Angst in der Ungewissheit, Ablehnung gegenüber Unbekannten und Hoffnung auf medizinische Befreiung. Unser Herz vermisst die Nähe zu Vertrauten und Vertrautem.

So haben wir unsere Planung noch lokaler fokussiert: "**Die Welt um uns, so klein, so nah, so wertvoll**" und knüpfen damit in einer besonderen Weise an unseren letzten Mitteilungsband "**45 Ortstermine**" an. Wir gehen ins Freie, lokal, mit gebührendem Abstand und ermöglichen Begegnungen unter Freunden und Interessierten der NGL. Wir haben in diesem Sinne entschieden:

- Die **GV 2020** wird ersatzlos gestrichen, was gemäss ZGB zulässig ist und unserer Gesellschaft keine Nachteile beschert.
- Die **herbstlichen Veranstaltungen 2020**, welche unter dem Thema Wald stehen, werden auf die neue Form modifiziert durchgeführt. Unter anderem wird ein Mikrofon-Ohrhörer-Set eingesetzt, wie es beispielweise bei Stadtführungen üblich ist. Der beiliegende Programm-Flyer und die Homepage "www.ngl.ch" geben detaillierte Auskunft.
- Bis auf weiteres werden die **Veranstaltungen 2021** auf Lokaltermine ausgerichtet. Etliche grossartige Orte und Inhalte stehen bereits zur Diskussion. Und wenn die Teilnehmer*innen bereit sind, auch noch hie und da eine Viertelstunde anzuhängen, lassen wir uns auch gerne zu einem abschliessenden Umtrunk inspirieren.

Ich erlaube mir noch einige Gedanken zur alten und neuen Normalität. Ich denke, dass die Zeitabschnitte, die wir rückblickend als Normalität bezeichnen, ziemlich kurz sind. Die Zeit steht niemals still und die Wahrnehmungen und Empfindungen wandeln sich in Abhängigkeit des Lebensalters, des Lebensorts und der gesellschaftlichen Entwicklung. Normalitäten sind individuell und nicht gleichzeitig¹⁾. Nutzen wir diese Zeit, unsere Normalität neu zu erdenken, etwas neues Gutes zu gestalten, neu Ortstermine zu erleben.

In Vorfreude auf künftige Begegnungen mit euch, danke ich herzlich meinen kreativen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen und wünsche euch allen einen guten, unverzagten, gesunden Herbst.



Ihr Präsident Erwin Leupi

¹⁾ *Pandemien des 21. Jahrhunderts*

- **2002 - 2003: SARS-Pandemie**, erstes Auftreten eines SARS-Coronavirus, Südchina → weltweit (Severe Acute Respiratory Syndrome-coronavirus; schweres akutes respiratorisches Syndrom-Coronavirus).
- **2012: MERS-CoV** Pandemie, Arabische Halbinsel → weltweit. (Middle East Respiratory Syndrome-related coronavirus; Nahost-Atemwegssyndrom-Coronavirus).
- **2014 - 2016: Ebolafieber-Epidemie**, nach dem kongolesischen Fluss Ebola benannt, Westafrika, anhaltende Endemie. **2018 - 2020** historisch zweitschwerster Ausbruch.
- Am 31.12.2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenentzündung in Wuhan in China bestätigt. **COVID-19** (coronavirus disease 2019, Coronavirus-Krankheit-2019). Im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie in China, und am 11. März **2020** erklärte die WHO die Ausbreitung des Virus zu einer Pandemie.